

17. März 1939. 132
NW 7, Charlottenstr. 41.

1939/39.

Herrn

Professor Dr. E. E. Stengel

Rom.

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit gleicher Post sende ich die Korrektur Ihres Aufsatzes. Wie ich von Böhlau erfuhr, hat er Ihnen die eigentlichen Korrektur-exemplare bereits nach Rom nachgeschickt. In dem von mir abgesandten Exemplar befinden sich einige Bleistiftnotizen von Herrn Dr. Erdmann, der die Korrektur bei mir auf dem Schreibtisch liegen sah und sie durchschaute.

Wie ich aus dem Ministerium höre, ist der Entscheid über Ihre Umzugskosten ebenfalls in den nächsten Tagen zu erwarten.

Gestern erfuhr ich durch Herrn Archivdirektor Winter, daß nun die Würfel so gefallen sind, daß ich höchstwahrscheinlich nicht nach Koblenz, sondern nach Darmstadt gehen werde. Dies ist die einzige Neuigkeit, die sich in den letzten zwei Tagen hier zuge-tragen hat.

Übernahme auf das Reichsinstitut zunächst gefährden könnte.

Wegen der Überweisung der Beträge von 1. Januar 1939 bis 31. März 1939 an Herrn Dr. Lang sind bereits von Seiten des Reichswissen-schaftsministeriums wie von mir die nötigen Schritte getan worden, um den Transfer zu ermöglichen. Schließ-Ihr
Tage dauern selbst bei größter Beschleunigung, bis die ganze Sache durchgepeakt ist. Bezüglich der Gehaltsfrage für das Jahr 1938 erwar-te ich Nachricht von dem Wiener Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten. Sollte ein Schreiben von Wien bis Ende der Woche nicht eingegangen sein, so werde ich mich mit einer diesbezüglichen Anfrage nach Wien wenden.

Die hessischen Korrekturen sendet Herr Diefenbach mit gleicher Post ab.

Mit besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr ergebener

gez. Büttner.